

Druckort: Leipzig, im Verlage von C. Neumann, Neudamm-Str. 12.

Preis: 18,000 Exemplare.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Drobisch.

Verlag: C. Neumann, Neudamm-Str. 12. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Postersendung in's Haus.

Einzelhefte: 1 Ngr. Unter „Eingelassen“ die Seite 2 Ngr.

Dresden, den 1. December.

Der Oberappellationsrath Ernst Otto Schumann ist zum Vicepräsidenten beim Oberappellationsgericht, der Geh. Justizrath Dr. Eduard Siebenhaar auf sein besonderes Ansuchen und der Director des Bezirksgerichts Löbau, Justizrath Dr. Julius Wilhelm Winger, zu Oberappellationsräthen ernannt.

Dem Pfarrer zu Röhrsdorf bei Chemnitz, Gottlob Otto Diemer, ist das Pfarr- und Superintendentenamt zu Kueschlag übertragen worden.

Den Leutnants v. Carlowitz des 2. Reiter-Regiments, v. Polenz des 13. Infanterie-Bataillons, Georg v. Neßky I. des 2. Carl v. Neßky II. des 3. Jäger-Bataillons und Götthner von der Commissariats-Train-Brigade ist die nachgelagte Entlassung aus der Armee bewilligt worden.

Dem Vernehmen nach wird sich Sr. Excellenz der Fürst Staatsminister Freiherr v. Friesen in einiger Zeit nach Berlin begeben.

Die provisorische Leitung des Königl. Hoftheaters hat in Folge Ablebens des Herrn v. Römeritz Herr Geh. Hofrath v. Bär übernommen.

Das den Ständen vorgelegte Gesetz über Erfüllung der Militärpflicht umfasst 105 Paragraphen, stimmt in allen wesentlichen Punkten mit dem preussischen Rekrutierungsgesetz überein, lehnt sich aber in minder wesentlichen Punkten an die bayerischen sächsischen Gesetze an.

Die Militärpflichtige haben aus demselben folgende Bestimmungen heraus. Jeder Sachse ist zum Wehrdienst verpflichtet, Stellvertretung findet nicht statt. Jeder Militärpflichtige hat unter vorausgesetzter Befähigung gleichen Anspruch auf Beförderung im Heer.

Freiwillige hat sich selbst zu verpflegen, zu kleiden und zu bewaffnen, kann sich aber die Truppe wählen. Auch besonders kunstgerechte und mechanische Arbeiter können ausnahmsweise solche Freiwillige werden.

Freiwillige hat sich selbst zu verpflegen, zu kleiden und zu bewaffnen, kann sich aber die Truppe wählen. Auch besonders kunstgerechte und mechanische Arbeiter können ausnahmsweise solche Freiwillige werden. Freiwillige brauchen im Frieden erst vom 23. Jahre an einzutreten.

Unserer in diesen Tagen aus Oesterreich wieder hier eingetroffenen Cabelten und Artillerieoffiziere sind sofort bis Neujahr beurlaubt worden, da die Räumlichkeiten des Cabeltenhauses, das bekanntlich als Lazareth verwendet wurde, erst noch vollständig geräumt und restaurirt werden müssen.

Die erledigte Stelle eines General-Directors der Königl. musikalischen Capelle und des Hoftheaters dürfte nicht allzulange unbesetzt bleiben, und wird in höheren Kreisen ein l. sächsischer Offizier als Nachfolger des Herrn v. Römeritz, der schon früher einmal zu dieser Stelle namhaft gemacht worden war, auch jetzt wieder genannt.

Herr Landrath von Burms hat Dresden nunmehr definitiv verlassen und sich vorgestern Nachmittag zurück nach Berlin begeben. Von dort wird er sich in der kürzesten Zeit auf seinen Posten nach Weissenfels zurückbegeben.

Im wissenschaftlichen Specius hält heute (Sonnabend) Herr Prof. Dr. Müller, Rector des Gymnasiums in Freiberg, einen Vortrag über „die Staatsidee im klassischen Alterthum“.

Gestern Vormittag wurde der in einem Alter von 55 Jahren so schnell dahingeshiedene Generaldirector des Hoftheaters und der l. Kapelle, Herr D. v. Römeritz, zur letzten Ruhestätte gebracht.

Freiwillige hat sich selbst zu verpflegen, zu kleiden und zu bewaffnen, kann sich aber die Truppe wählen. Auch besonders kunstgerechte und mechanische Arbeiter können ausnahmsweise solche Freiwillige werden.

brechung bis an den Friedhof erhoben erklang. Vor dem Friedhofe und darin selbst hatten sich im Auftrage Sr. Majestät des Königs Herr Oberstallmeister von Thielau-Rüssing, mehrere Hofmarschälle, die Herren Staatsminister von Falkenstein und von Schönowitz, die meisten Mitglieder des Hoftheaters und der l. Kapelle, viele höhere Offiziere und Beamte versammelt, welche dem Sarge, der vom Wagen nach der Leichenhalle, fast vom Palmenzweigen ganz umgeben, getragen wurde, während inzwischendie l. Kapelle den Choral „Jesus, meine Zuversicht“ spielte.

Vorgestern fand auch die feierliche Beerdigung der Freiin von Berthorn, hinterlassene Wittve des vormaligen Königl. sächs. Conferenzministers und Kanzlers von Berthorn, und früheren Oberhofmeisterin bei J. R. G. der Frau Kronprinzessin, statt.

Das Geburtsfest unseres Königs ist immer ein Festtag, wie für ganz Sachsen, so insbesondere auch für die Residenzstadt gewesen. Es ist natürlich, daß diesmal der Königl. Geburtstag mit verdoppelter Freude gefeiert wird.

Die Leipziger-Dresdener Eisenbahncompagnie hat vom 1. Januar bis ult. October 1,831,347 Thaler eingenommen, eod. der Militärtransporte, was gegen 1865 eine Mindereinnahme von 336,676 Thlr. ergibt.

Wohl möchte von den städtischen Organen jetzt, wo mit der Erhöhung der Abgaben vom Grundwerthe und von den Mietzinsen und zwar jedenfalls für eine längere Dauer bereits der Anfang gemacht worden ist, die Frage in vielfache Erwägung gezogen werden, ob diese Abgaben nunmehr nicht auch von den bisher davon erimirt gewesenen städtischen und fiscalischen Gebäuden und sonstigem Grundeigentume zu erheben sein dürften.

Die für die Invalidenlotterie auszugehenden 50,000 Loose dürften in der allernächsten Zeit vergriffen sein. Namentlich in Dresden war in den letzten Tagen die Entnahme sehr groß.

Man spricht davon, daß die Stellen im Ministerium der Justiz und des Innern, die die Geheimräthe Dr. Hänel und Rohlfsätter bekleidet, hinkünftig gar nicht wieder besetzt und die damit verknüpften Geschäfte von den betreffenden Ressortministern mit übernommen werden sollen.

Vorgestern Nachmittag entstand in der Darrkammer der Firma Klitzsch und Döhlisch in Lommatzsch gehörigen Flachsbarrhaus Feuer, welches zwar mittelst Anwendung einer zum pfeifenden Hühnerhofe zum sofortigen Erlischen gebracht wurde, jedoch in Folge ausgebrochener Hitze durch ein offenes Fenstere auf dem Hausboden, zu welchem ebenfalls eine Oeffnung führte, Nachts 11 Uhr wieder zum Ausbruch kam und das Flachsbarrhaus sammt den aufgesperrten Borräthen in Asche legte.

In der Schlafkammer der im ersten Stock des mit Strohdach bedeckten Wohnhauses des Handarbeiters König in Döllnitz einlogirten ledigen Louise Schützer ist am 27. u. 28.

Abends in der sechsten Stunde Feuer ausgebrochen und dieses Haus bis auf den Grund niedergebrannt. Wenig und die Ganten, ohnehin arme Leute, verloren hierbei die sämmtliche nicht versichert gewesene Habe.

Auf der schlesischen Bahn sind schon gestern wieder die Züge hier regelmäßig eingetroffen. Die Bahn ist an der fraglichen Stelle, wo in diesen Tagen das Unglück passirt war und die Waggonsrümern 3 Gestock hoch über- und durcheinander aufgehäuft lagen, wieder fahrbar gemacht.

In Niedermarkbach brannte am 22. d. M. gegen Abend das Wohngebäude einer Mühle ab; der Müller, welcher sich zufällig allein im Hause befand, konnte leicht seinen Tod hierbei finden, indem ihn die Nachbarn, welche zur Hilfe herbeieilten, schlafend in der Unterstube fanden.

In Seelitzchen bei Rochlitz ertrug sich am 20. Nov. der Unglücksfall, daß ein 50 Jahre alter Gutbesitzer von seinem Pferde an den Unterleib geschlagen wurde und in Folge dessen bald nachher seinen Geist aufgab.

Am 24. d. M. früh in der 7. Stunde hatte sich der Weber H. in Nylau, nachdem er zuvor gearbeitet, hierbei aber jedenfalls mit dem Lichte an die „Kette“ gekommen, so daß dieser Stoff in Brand gerathen war, aus seiner Wohnung entfernt und wurde den Tag darauf in der Nylau todt aufgefunden.

Von Altenberg wird ein so massenhafter Schneefall gemeldet, daß die Fenster der Erdgeschosse meistentheils unsichtbar und die Posten dieses unterbrochen sind.

Wenn wir 10 bis 12 Tage gute Witterung haben, wird der Bau der gegen Abend des 17. Juni durch die preussischen Truppen gesprengten Ostrauer Eisenbahnbrücke (zwischen Niesla und Döbeln) so weit hergestellt sein, daß das eine Bahngleis am Geburtstage unseres Königs wieder befahren werden kann.

Nachrichten aus dem Elbthale zufolge dürfte es noch möglich werden, die wegen des kleinen Wasserlaufes von der Wasserreise nach Hamburg zc. zurückgebliebenen Schiffe die Heimreise antreten zu lassen, da der überall so segensreich niedergefallene anhaltende Regen in der letzten Zeit auch diesem Hauptflusse unseres Landes eine bemerkbare Wassermasse zugeführt hat, während im Gegentheile und namentlich bei Andauern des Frostes von voriger Woche eine Ueberwinterung der Elbthäler in irgend einem Winterhafen die unausbleibliche Folge gewesen sein würde.

Vergangenen Sonnabend ist in Maltitz ein kleiner schwarzer Hund mit äußeren Anzeichen der Tollwuth herumgelaufen und hat mehrere Hunde gebissen. Derselbe wurde von Maltitz aus mit Gewehren verfolgt, in dem Holz- und Wiesengrund nach Stahna zu verlor sich aber dessen Spur, so daß dessen Erlegung und die Ermittlung des Eigentümers bis jetzt nicht hat glücken wollen. Die gebissenen Hunde sind erschossen und gehörig begraben, geeignete Vorkehrungsmaßregeln auch sonst getroffen worden.

Öffentliche Gerichtsverhandlung am 30. November. Unter Vorsitz des Herrn Richters Ebert fanden heute vier Einspruchsverhandlungen statt. Am 1. November 1865 zeigte Friedrich Wilhelm Vorstmann in Deuben an, daß er vor vierzehn Tagen des Nachts, als er von der Strauchschänke in Schweinsdorf nach Hause gegangen sei, von dem Schlosser Julius Fürstgott Förster und Carl Louis Schubert auf der Straße ohne unmittelbar vorhergegangenen Streit mit der Faust ins Gesicht geschlagen worden sei; als Grund könne er sich nur einen Streit denken, der am Abende in der Strauchschänke stattgefunden habe. In der gegen Förster und Schubert deshalb eingeleiteten Untersuchung stellten diese die von Vorstmann gemachten Angaben in Abrede. Schubert will gar nicht bei der Sache betheiligt gewesen und Förster von Vorstmann zuerst angegriffen sein, wogegen er sich gewehrt habe, er habe ihn dann allerdings an den Haaren angepackt und abgeschüttelt. Das Gerichtamt Döhlen legte Vorstmann den Bestärkungs Eid auf, und im Falle der Leistung verurtheilte es die beiden Angeklagten zu je 4 Thlr 20 Ngr. Geldstrafe. Förster erhob hiergegen Einspruch. Derselbe hatte keinen Erfolg, nur hat Förster noch die durch die zweite Instanz aufgelaufenen Kosten zu bezahlen.

Der Schuhmachergeselle Friedrich August Köfer hier wohnte beim Hausbesitzer Albrecht in der Priehntzstraße. Es bestand dort die Gewohnheit, Abends zeitig die Hofthüre zu schließen. Am 14. März geschah dies ebenfalls. Darüber entstand Streit. Die verheiratete Köfer machte der Tochter Albrechts Vorwürfe, daß ihre Tochter hinausgepörrt sei. Ein Wort gab das andere und die Köfer behauptete sich solcher Schimpfworte, daß die Albrecht später Antrag auf Bestrafung stellte, der zur Folge hatte, daß die Köfer zu 4 Thlr. Geldstrafe verurtheilt wurde. Am 1. April zog Köfer aus. Bei diesem Auszug hat nun derselbe, als er aus dem Hofe ging, gegen Albrecht eine Geste gemacht, die Beleidigung involvirt und dazu Schimpfworte ausgestoßen. Albrecht erhob Anklage und Köfer wurde zu 10 Thaler Geldstrafe verurtheilt, wenn Albrecht einen Eid dahin leistet, daß Köfer die angeführte Geste gemacht habe, da Letzterer es bestritt und nur angab, sein Schnupstuch aus der Tasche genommen zu haben. Albrecht leistete diesen Eid und am nämlichen Tage denuncirte Köfer gegen Albrecht bei der Staatsanwaltschaft wegen Meineids. Er benannte Zeugen für seine Denunciation. Diese wurden abgehört, ihre Aussagen gingen aber dahin, entweder davon nichts zu wissen, oder sie bestätigten die Angaben Albrechts. Daraus hin erhob die Staatsanwaltschaft Anklage gegen Köfer wegen falscher Denunciation, und dieser wurde in Folge dessen zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Wegen dieses Urtheil erhob er Einspruch, weil seine Schuld nicht erwiesen, eventuell weil die Strafe zu hoch sei. Staatsanwalt Held hält den Thatbestand einer falschen Denunciation für erwiesen, und trägt in dieser Richtung auf Bestätigung des ersten Bescheides an, gleich aber dem Gerichtshofe anheim, ob, da ein Nachtheil an Ehre und Ruf Albrecht nicht zugefügt sei, die Strafe etwas abgemindert werden könne. Der Gerichtshof beschloß, daß das Urtheil erster Instanz zu bestätigen sei. — Der Milchbuhmann Angermann aus Gumnorsdorf bei Schönfeld fuhr auf der Schillerstraße nach Hause und zwar im Trabe. Der im Civilanwege sich dort befindende Stadtmagistrat Müller unterfragte

ihn dies, und Angermann fuhr auch Anfangs Schritt, dann aber wieder Trab. Der Stadtmagistrat ließ ihn nach, legitimirte sich als solcher und forderte ihn auf, mit auf die Begleitwache zu fahren. Angellagter blieb nun auf sein Pferd und nach Aussage des Stadtmagistraten auch ihn auf die Fingern, und später gab er ihm einen Schlag auf den Hut. Auf diese Weise entzog sich Angermann der Arrestur. Später wurde Anzeige gegen ihn wegen Widersehllichkeit erstattet und er trotz seiner Angabe, es habe der Stadtmagistrat sich nicht legitimirt, und er habe nur das Pferd schlagen wollen, aber nicht den Stadtmagistraten, zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Sein hiergegen erhobener Einspruch hatte ebenfalls keinen Erfolg. — Die Firma Schulze und Vogel in Prag war mit der Vertretung der allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport zu Dresden für das Königreich Böhmen beauftragt. Dieses Verhältnis wurde gelöst und dies durch Circular den Geschäftsfreunden der Gesellschaft durch deren Director Pfähler mitgetheilt. Da nun in diesem Circular nichts von der Thätigkeit der Herren erwähnt war, so fühlten Schulze und Vogel sich getränkt und erließen ein Circular, worin sie kundgaben, daß sie freiwillig aus dem Verhältnis geschieden wären, weil keine Hoffnung auf Concessionirung der Gesellschaft in Oesterreich dagewesen sei und sie ohne solche dem Verlangen vermehrter Thätigkeit nicht entsprechen wollten. Darauf hin erließ die Direction ein weiteres Circular, worin den Anklägern die Unwahrheit ihrer Angaben dargelegt und gesagt wird, daß ihnen die Stellung gekündigt worden sei, da die unordentliche Geschäftsführung keine Bürgschaft für die Zukunft biete. Ueber diese Ausprüche fühlte sich die Firma Vogel und Schulz beleidigt und trug auf Bestrafung des Directors Pfähler, als Verfasser des Circulars, an. Von Seiten des Gerichtsamts wurde aber Pfähler straffrei gesprochen und die Ankläger in die Kosten verurtheilt, da er versichert habe, die Herren nicht beleidigen zu wollen, auch im Circular keine ehrenverletzende Aeußerung vorkomme, da wirklich constatirt worden ist, daß Unregelmäßigkeiten im Geschäftsverkehr von Seiten der Agenten vorgekommen sind. Dagegen erhoben sie Einspruch. Für den Angeklagten war Adv. Pöndel erschienen, der in längerer Rede sich seines Schütlings annahm und die Bestätigung des gerichtsamts Bescheides beantragte, eventuell auf Compensation hinwies, da die Herren Vogel und Schulz in einem anderweitigen Circular Beleidigungen ausgestoßen hätten. Von Seiten des Gerichtshofes wurde das Urtheil erster Instanz bekräftigt.

Tagessgeschichte.

Oesterreich. Wien, 27. November. Um dem Schulwesen aufzuhelfen, hatte der Gemeinderath beschlossen, ein Pädagogium zur Ausbildung von Lehrern zu gründen. Die Anstalt sollte nicht confessionell sein, und man rechnete besonders auf auswärtige Berufungen aus protestantischen Ländern. — In sonst wohlunterrichteten Kreisen verlautet die Nachricht, daß von Seiten der Staatsanwaltschaft gegen mehrere gemeinderäthliche Redner in der Jesuitenfrage bereits eine strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden war, in Folge besondern Auftrags des Justizministers jedoch die Einstellung derselben erfolgte. — Gutem Vernehmen nach sollen die kriegsgerichtlichen Untersuchungen ihr Ende noch bei weitem nicht erreicht haben und erst vor einigen Tagen mehrere hochgestellte Stabsofficiere zur kriegsgerichtlichen Verantwortung gezogen worden sein. — Der König von Hannover hat die Villa Braunschweig verlassen und den Theil des Schönbrunner Schlosses bezogen, welchen vorher der König von Sachsen innegehabt. — Vier Journale, „Neue freie Presse“, „Vorstadtzeitung“, „Figaro“ und „Graber Michel“ wurden confiscirt, weil sie in sehr zahmer Weise sich gegen die Aufnahme der Jesuiten oder über ihren Charakter ausgesprochen hatten.

Preußen. Hannover, 30. November. Der Civilcommissar, Geh. Regierungsrath v. Hardenberg, ist nach Berlin abgereist. Es heißt, der Grund seiner Reise sei in dem Umstande zu suchen, daß die Anordnungen betreffs des Verfahrens gegen die ehemaligen hannoverschen Officiere auf bedenkliche Schwierigkeiten stoßen. (Dr. J.)

Frankreich. Paris, 28. November. Der Minister der öffentlichen Erziehung hat sieben ein Comité gebildet, welches beauftragt ist, den Schullehrern Frankreichs durch Subscriptions die Mittel zu gewähren, um die Exposition von 1867 besuchen zu können. — Das Budget der Stadt Paris betrug 1852 66,000,000 Francs, 1861 192,000,000 Francs, 1865 215,000,000 und in diesem Jahre dürfte es eine abermalige Erhöhung erfahren. Paris zahlte 1852 7 1/2 Millionen Zinsen, 1866 16 1/2 Millionen.

London, 28. November. Aus New-York wird vom 17. d. M. berichtet: Kaiser Maximilian hat am 1. November Bera-Gruz verlassen und ist nach der Hauptstadt zurückgekehrt.

Das Verpflegungswesen bei der österreichischen Nordarmee im letzten Kriege.

Es ist hier nicht der Ort, eine ausführliche Geschichte und Kritik dieses denkwürdigen „siebenjährigen“ Feldzugs zu liefern. Allein angezeigt möchte es sein, einige Details aus dem österreichischen Kriegslager mitzutheilen, welche geeignet sein dürften, so Manches, was hier und da noch räthselhaft erscheint, aufzuklären und wenigstens theilweise ein Bild von der Rathlosigkeit der österreichischen Kriegsführer zu geben. Zu dem Ende beschäftigen wir uns zunächst mit dem Verpflegungswesen bei der Nordarmee. Es ist wohl das geringste, was der Soldat im Kriege von seinem Vorgesetzten verlangen und erwarten kann, daß dieser für die Pflege der ihm Unterstehenden die ausreichendste Fürsorge treffe. In der That sehen wir aus der Geschichte der Feldzüge aller Nationen, daß dem Sanitäts- und Verpflegungswesen bei der Armee stets eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden und daß man zu jeder Zeit bestrebt war, nach diesen beiden Richtungen hin den gerechten Anforderungen der Humanität möglichst zu entsprechen. Leider ist nun aber in Oesterreich auch hierin, wie in so vielen andern Dingen, weit hinter den Anforderungen der Zeit zurückgeblieben. Selbst die traurigen Erfahrungen, die man im Jahre 1859 während des Feldzugs in Italien gemacht, blieben unberücksichtigt,

aber sind selber wieder in Vergessenheit gerathen. Denn genau dieselben Ungenülichkeiten und Mängel in der Pflege der Soldaten und der Versorgung der Verwundeten, infolge deren man so bittere Erfahrungen gemacht, herrschten auch bei der Nordarmee in Böhmen und sind zum großen Theil mit Schuld an dem für Oesterreich so traurigen Ausgang des dortigen Feldzugs. Man bestrebt allgemein nach Beendigung des Krieges in Italien die mangelhafte Verpflegung der Soldaten, die stets mit hungerndem Magen dem Feinde entgegenzogen. Man sah sich genöthigt, eine strafgerichtliche Untersuchung gegen jene einzuleiten, denen das Verpflegungswesen anvertraut war; man machte ihnen den Vorwurf, daß sie sich Verschleppungen hätten zu Schulden kommen lassen; denn bekannt war es, daß die Regierung und die patriotischen Vereine das Möglichste anboten, um die Armee mit allen nöthigen Lebensmitteln zu versehen. Thatsächlich stellte sich nun heraus, daß die Voraussetzungen richtig waren, daß aber auch die ganze Manipulation in der Vertheilung der Lebensmittel, daß die sogenannten Colonnenmagazine einer vollständigen Reorganisation bedurften. Und was that man hierauf? Nichts! Man begnügte sich mit den Erhebungen, mit der Feststellung der Thatsachen, man ließ auch Vorstellung erstatten, wie und in welcher Weise diesem Ungehörigen vorgebeugt werden könne; aber dabei blieb es, zu einer wirklichen Reorganisation kam es nicht! Und was war die Folge davon? Daß auch der Feldzug im nördlichen Böhmen das gleiche oder vielmehr ein noch schlimmeres Ende nahm als der Krieg in Italien. — Es ist wahr, man hat vor Ausbruch der Armees für ihre Verpflegung gesorgt. Man hat Lieferungen ausgeschrieben und für die gelieferten Gegenstände die besten Preise bezahlt. Man hat neue Backhäuser in hinreichender Anzahl errichtet, um die Armee mit dem Nothwendigsten, mit Brod, gemugam zu versehen. Man hat sich auch an die patriotischen Vereine gewendet und ihre Beihilfe nicht weghens angeprochen. Thatsächlich wurden ganze Bäckereien, Mühlen verführt, und wer diese fortziehen sah, der mußte meinen, daß die operirende Armee für Monate hinaus mit Lebensmitteln würde versorgt sein. Wie gestaltete sich aber auf dem nördlichen Kriegsschauplatz das Verhältnis in Wirklichkeit? Nicht um ein Haar besser als seiner Zeit in Italien! Mit hungerndem Magen, mit ausgetrockneter Kehle zogen die österreichischen Truppen am 26. Juni Morgens dem Feinde entgegen; physisch geschwächt kämpften sie auf dem Schlachtfelde bei Stalitz. Verwundete, welche im Laufe jenes Nachmittags nach Josephstadt gebracht wurden, versicherten und betheuereten, daß sie mehr vom Hunger und Durst als von ihren Wunden geplagt würden und sprachen mit Entrüstung von der mangelhaften, ja geradezu schlechten Verpflegung. In kurzer Entfernung vom Schlachtfelde aber befanden sich die großen, mit allen Lebensmitteln reichlich versehenen Colonnenmagazine und — man mußte lachen, wenn es nicht gar so bitterer Ernst wäre — während die Armee Hunger litt, mußten Tags darauf ganze Ladungen mit Brod als unbrauchbar (weil mittlerweile verfault) auf die Straße geworfen werden. Und das geschah zu Anfang des Feldzugs, zur Zeit, als man sich noch betreffend den Ort mit den besten Hoffnungen trug, als man die ersten Vorbereitungen zur Ausführung des großen geheimnißvollen Kriegsplans traf, also zu einer Zeit, wo die Ereignisse den militärischen Führern und Beamten noch nicht aber den Kopf gewaschen waren, wo noch alles seinen regelten Gang hätte gehen können. Später, nach Königgrätz, da befand sich die Armee auf dem Rückzuge, da ging bereits alles brach und brunter, da herrschte überall heillose Verwirrung, und Jagdmänner behaupteten, daß eine retirirende Armee sehr schwer gut zu verpflegen sei. Allein selbst unter den Verhältnissen, unter welchen damals der Rückzug der österreichischen Armee stattfand, hätte die Verpflegung derselben die gewünscht sein können, denn der Rückzug fand im eigenen Lande statt und die Bevölkerung hätte, wäre es gewünscht worden, gewiß das Möglichste angeboten, um hungernden und durstenden Kriegern gemugam Speise und Trank zu bieten. Es geschah aber auch damals nichts. Nach dem Feldzuge wurden nun die alten Klagen wieder laut; da schrie und schimpfte man über die mangelhafte und schlechte Verpflegung; da sah man sich wieder bestimmt, gegen die Commandanten des Verpflegungswesens im kriegsgerichtlichen Wege vorzugehen. Und was waren die Resultate dieser kriegsgerichtlichen Untersuchungen? Man hörte nichts weiter davon, als daß Graf Glam-Gallas ein ganz „unschuldiger“ General sei, daß Reichstein, der Generalstabschef, und der Commandant der Nordarmee, Benedek, pensionirt wurden. Was aber mit dem andern zur Untersuchung gezogenen Personalitäten geschah, darüber verlautete nicht das geringste. Doch etwas geschah, ein einzelnes Handbillet ernannte den Erzherzog Albrecht zum Generalstabschef und den glücklichen General John zum Kriegsminister, damit diese beiden die dringend nöthig erscheinenden Organisationen im Kriegsministerium vornehmen könnten. Nun, sie sind bekanntermaßen bereits in Angriff genommen, diese „bringenden“ Reorganisationen. Damit machte man den Anfang? Mit der Einführung einer neuen Uniform und mit Verböten wie dieses, daß sich der Offizier seine Haare nicht abtheilen, keinen ganzen Bart, kein Augenlas tragen dürfe und andere „wichtige“ Dinge mehr. So viel aber das Verpflegungswesen bei der Nordarmee! Aber auch das Sanitätswesen war mangelhaft genug.

* Bei der im October zu Dijon abgehaltenen internationalen Ausstellung für Hopfen und Biere haben die bayrischen Hopfen-Aussteller den Sieg davon getragen. Der erste Preis, die goldene Medaille des Kaisers, ist der Hopfenbau-Gesellschaft zu Krumbach zuerkannt und dem Vorstande derselben bei der Preisvertheilung persönlich überreicht worden. Die silberne Medaille erster Klasse erhielt Herr Pfähler von Spalt, diejenige zweiter Klasse die Gartenbau-Gesellschaft zu Bamberg. Letztere erhielt auch die silberne Medaille zweiter Klasse für ausgefallenes Bamberger Bier. Endlich wurde Herr Hugo Schulte von Nürnberg für ausgefallene Apparate für die Desinfektion (Filtrirhüte) durch Ertheilung der silbernen Medaille zweiter Klasse ausgezeichnet.

die neue, Einrichtung, worden ist, gebildet, hies berechtigung
In d...
ber vom 3...
Reitbahnfr...
Sente...
Um...
Wa...
große neu...
stellt in...
Albe...
große D...
2. Juli...
nachwei...
Abends ein...
geschloßen...
wollen, beim...
U. Nr. 3...
Belohnung...
einzelne braun...
Fütter, w...
während (b...
Da selbigen...
Kunden in...
Belohnung...
Ein freier...
gleich...
Ein N...
mit großem...
das sich a...
an der Sta...
Wagn...
Wagen auf...
Wagn...
J. ein...
der B...
noch ein B...
ler in Pen...
der Expedi...
Ein G...
18 Eq...
6500 Thlr...
lung, zu...
Straß Nr. 2...
Eine Sch...
passend...
mischen: M...
Ein...
von 1000...
fischer, w...
Propriet...
Das K...
restants...
Ein ph...
Ste...
mit zwei D...
und Portrai...
mit elastische...
fetten ist für...
von 36 Thlr...
Kimonstr...
tischer Tra...
311...
ist in einer...
und Garniso...
Einrichtung...
von Materie...
werden ist...
Röhren...
kosten G...
Mariontra...

meines Koch- u. Lehr-Instituts,

Annenstrasse Nr. 27. 1. Et.
die neue, praktisch vergrößerte, elegante und bequeme Kücheneinrichtung nebst Taubdrückender eisernen Kochmaschine fertig geworden ist, empfehle ich mich auf's Neue den Damen eines gebildeten Publikums zum gründlichen Kochunterricht und bin bereit mündliche Auskunft zu geben. In voller Hochachtung
Edmund Wels.

Diana-Bad

Bürgerwiese 15. Wannen-, Car- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit ausgen. Sonntag Nachmittag. Irisch-Römische-Dampf- u. Douchebäder von 7-1 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonntag von 7-11, sonst stets für Herren.
Sämmtl. Badelocalitäten sind geheizt.

Die conc. Dresdner Leih-Anstalt.
Expedition: 46, I. Pirn. Straße 46, I.

lengt Geld in jeder Betragshöhe unter
Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber
gute Felze, Betten, Garderobe,

Getreidepreise. Dresden, am 30. Novbr. 1886.

a. b. Weisse Thlr. Rgr. d.	Thlr. Rgr.	a. b. Weisse Thlr. Rgr. d.	Thlr. Rgr.
Weizen (weiss) 6 20	7 15	Weizen 6 20	7 10
Weizen (braun) 6 15	6 27 1/2	Roggen 4 25	5 —
Roggen 4 22 1/2	5 —	Gerste 3 25	4 5
Gerste 3 25	4 5	Oafer 1 25 1/2	2 7 1/2
Oafer 1 25 1/2	2 7 1/2	Kartoffeln 1 20	2 10
Kartoffeln 1 20	2 10	Butter à Ranne 18 bis 20 Rgr.	

Anzeige.

Sonntag den 2. und Montag den 3. December
Kirmesfest
im Gasthose zu Copitz,
wo selbstgebackener Kuchen, warme und kalte Speisen, sowie auch warme und kalte Getränke zu haben sind und für gute und reelle Bedienung gesorgt ist. Es ladet höflich dazu ein
Carl Hempel, Gasthofsbesitzer.

In den Betten der Kinderheilanstalt finden arme erkrankte Kinder vom 3 Lebensjahre an Aufnahme. Anmeldungen bei Dr. N. Küttner, Reibhausstraße 3, 2-3 Uhr.

Sente Gänse-Prämien schieben zur Eintracht.

Um gütigen Besuch bittet der Aufschreiber
Pösch.

Französische Wallnüsse,

große neue diesjährige Frucht, empfiehlt in Säcken und ausgemogelt
Albert Herrmann,
große Bräutigasse 12, im Allee.
2 Thlr. Belohnung Demjenigen, der nachweist, wer mir am 29. d. M. Abends ein 3-Sentne-Fah Petrolcum gestohlen hat, Fah blau mit Eisenreifen, beim Spunde, das Sign. T. U. Nr. 32 eingeschritten.
Theod. Uhlig,
H. Bachhofstr. 5.

3 Thaler

Belohnung erhält der ehrliche Finder eines braunen Pelztragens mit br. Futter, welcher am vorigen Sonntag (d. 24.) verloren wurde. — Da selbiger Pelztragen ein theures Ausrüstungsstück ist, bittet man um baldige Rückgabe Waldpurgstraße 12. II.
Ein freundliches heizbares Zimmer, gleich beheizbar
Kleine Schießgasse 5 III.

Ein Hausgrundstück

mit großem Garten, für 2 Familien, das sich auch zur Gärtnerie eignet, an der Stadtgrenze Dresdens gelegen, 1/2 Meile halber zu verkaufen. Das Haus auf 1/2 Meile H. E. Flammwegstraße 8 part
In einer anständigen Familie in der Blüthener Vorstadt wird noch ein Anwesen oder Realbesitzer in Pension gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Gasthof (bei Pirna),

wora 18 Scheffel Feld gehören, ist mit 6500 Thlr., bei 2000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres Annenstrasse Nr. 29, 3. Etage, Dresden.

Eine Schlafstube

ist an einen Herrn, passend für Schuhmacher, zu vermieten: Marktstraße 6 d. part.

Eine Hypothek

von 1000 Thlr., vollständig gut und sicher, wird halb oder voll gegen gute Hypothek zu cediren gesucht.
Das Nähere N. O. S. poste restante Kötzschenbroda.
Ein photographischer Stereoskop-Apparat
mit zwei Objectiven, zu Landschafts- und Portrait-Aufnahme, die Camera mit elastischem Auszug, und 2 Glasplatten ist für den herabgesetzten Preis von 36 Thlr. zu verkaufen. Näheres Annenstrasse 30 part. beim Modellirer **Trautmann.**

Zu vermieten

ist in einer sehr beliebten Provinzial- und Garnisonstadt eine Localität mit Einrichtung, wo bereits seit 50 Jahren Materialwaaren-Geschäft betrieben werden ist.
Näheres zu erfragen bei Hrn. Colonnat **Gustav Gemels,**
Marimstraße 1, Dresden.

Geld

sofort auf alle Beträge in allen Buchhandlungen ist zu haben:
Die reactivirten Stände
und das
verfassungsmäßige Wahlgesetz in Sachsen.
8. Geh. Preis 1 1/2 Rgr.
Der Reinertrag soll zu einem patriotischen Zweck verwendet werden.

Briefmarken

aller Länder in großer Auswahl verkauft billigst **Friedr. Krolde-Weiss,** an der Bürgerwiese 10.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger gebildeter Decanats-Besitzer eines größeren Gutes, in der Pflege, wo Bodenkraft und Vegetation vereint für den Samen der Delonomie wirkt, sucht, da er den Grundbesitz in sich aufgenommen, um eine wirklich glückliche und segensreiche Ehe zu gründen, man die Fügung der Verheirathung wahren lassen muß, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen, die diesem Gesuche huldigen, werden gebeten, ihre werthen Adressen und näheren Verhältnisse unter
Vertrauen 101
in der Expedition dieses Blattes einzulanden.
Schwiegenheit ist Ehrensache.

Geld

in jeder Betragshöhe auf Pfänder u. Selbstausgabe
89 am See 39.

4000 Thaler

in acceptirten Wecheln auf einen noch nicht ganz schlechten Mann, will der Inhaber mit 25 Proc. verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ausverkauf

vorgezeichneter Weißtudereien.
Kragen, 2 u. 3 Rgr.,
Kragen mit Mansch, 3 u. 4 Rgr.,
Kragen mit Stulpen,
Decken, von 10 Rgr. an.
Paul Kupke,
23 Schlossstrasse 23.

Reinstes pennsylvan. Petroleum,

mit hellem Solaröl, Gasöl, u. grobe, feinstes raffin. Rüböl empfiehlt billigst
M. F. Rivinus,
Dippoldiswalderplatz Nr. 7.

Neue sowie getragene Winterkleider

sind billig zu verkaufen Röhren-gasse Nr. 20, 2. Etage rechts.

Der unverwundliche Gesellschafter,

wie er sein muß! Ein unübertrefflicher Rathgeber für Jung u. Alt, Herren und Damen, sich in Gesellschaften, im Zimmer und auf Landpartien zu belustigen. Nebst einer reichhaltigen Sammlung der neuesten und besten Gesellschafts-, Pfänder-, Reim- und Wortspiele, nebst Pfänderauslösungen, komischen Vorträgen, Liedern, Anecdoten, Räthseln, Zauberlügen, Commano des Contredance und Quadrille à la cour, sowie einem Kartenpropheeten, durch welchen man alle geheimen Eigenschaften und Hergänge Angelegenheiten einer jeden Person erfahren kann, und einem Karitäten-Cabinet mit allerhand belustigenden Schürren. Von **Mag. Richter,** Preis eleg. broch. 15 Sgr. oder 54 Kr.

Dieses Buch rechtfertigt in jeder Beziehung durch Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit seinen Titel. Aber ein Luflücher, Gesellschafter werden will, der kann sicher sein, daß er es durch dieses Buch wird.
Vorwärts in L. Wolf's Buchhandlung, Seestraße Nr. 3.

Geschäfts Verkauf.

In einer mittleren Stadt Sachsens, ohnweit der Residenz, an der Elbe und an der Eisenbahn gelegen, ist sofort ein Garn-, Strumpf-, Agenturen- und Commissions-Geschäft gegen baare Zahlung zu verkaufen.
Dasselbe ist ein ganz altes, mit guter Kundschafft versehenes Geschäft u. liegt in der besten Lage der Stadt.
Käufer wollen ihre Briefe unter Schiffe G. W. Nr. 39 in d. Exp. d. Bl. abgeben lassen.

Rauchern

empfehle eine sehr hübsche, feinschmeckende und schön weiß brennende **Dreipennig-Cigarre** unter Nr. 21,
sowie feinere und hochfeine Sorten in nur vorzüglicher Qualität.
J. C. Stoltze,
Scheffelgasse 5, Ecke der Quergasse.

Echte Schmeißer Tabakspfeifen

mit langem oder kurzem Rohr à 6 Rgr. sind wiederum angekommen.
J. C. Stoltze,
Scheffelgasse 5, Ecke der Quergasse.

Dresden.

Gute Zimmer, billige Uebernachtung empfiehlt Gastwirth **Peschel,**
Keine Bräutigasse 3.

Schmiede-Verpachtung.

Eine, mit guter Kundschafft versehen, unmittelbar an einer Chauffe gelagerte **Schmiede,** soll wegen Todesfall sofort verpachtet werden. Näheres zu erfragen in der Expedition der Dresdner Nachrichten und bei Herrn Fleischermeister **Wahlte** in Riesa.

Donnerstag, den 29. Nov. ist auf dem Wege von der Festung bis nach dem Städtchen Königstein ein weiß- und schwarz-carrittes Schwaltuch (Blau) verloren worden. Ueberbringer erhält beim Gastwirth zum **Blauen Stern in Königstein einen **Thaler Belohnung.****

Handschuhe, Seelenwärmer, Westen, Hauben, Damen- u. Kinder-Röcke, Shwals, Herrentücher, Cravatten, Camisols, Hosen, Kinderjaken, Leibbinden, Kniewärmer, Unterärmel, Pulswärmer, Damen-Kragen, Kindermützen, Strümpfe, Socken.

Von heute an verkaufe ich nachstehende Strumpfwaren zu bedeutend ermäßigten Preisen:
Franz Strioglör,
Badergasse 29 im Bazar.

Am 29. d. sind von Gittersee nach Plauen 2 grünwollene Pferdebeden, gezeichnet mit weißen Aufzeichnungen 3 u. 4 verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in Röhren-gasse Nr. 47.

Eine Bäckerei wird zu pachten

gesucht. Adressen gezeichnet W. U. 50. bittet man bis zum 3. d. Mts. gefälligst niederzulegen in der Expedition d. Bl.
Logis, 20-50 Thlr. Doppelt. 8.
Ein Hund, braun weißes Abzeichen, Couplet, Jagdtroce, ist zugekauft. Gegen Infectionsgeb. und Fütterungsgelosten in Empfang zu nehmen bei Herrn **Kobers** in Oberzornitz.

Eine gute Bitter ist zu verkaufen

Schreibergasse 18. III. Buchbinderei.
Gedichte, Gesuche: Rosenq. 23 II.
Extrafeines Räucherpulver
Räucherbalsam u. Räucherkerzen empfiehlt
M. F. Rivinus,
Dippoldiswalderplatz Nr. 7.

Mehrere Winter-Gavelocks

sind billig zu verkaufen: große Kirchgasse Nr. 2, II.
Gedichte, Gesuche: Palmstr. 41.

Brauerei-Verpachtung.

Die Brauerei des Ritterguts Kraun-dorf bei Dippoldiswalda, welche neu und practisch eingerichtet und große, vorzüglich aushaltende Lagerbierkelleren zc. hat, wird zum 1. April 1887 pachtfrei. Das Nähere zu erfahren bei dem Besitzer daselbst.
Feuerfeste, gegen gewaltigen Einbruch sichere
Cassenschranke
empfeilt billig
B. Roth,
Dresden.

Reelles Heiraths-gesuch

Ein junger Beamter, nicht unermögend, mit über 500 Thlr. Gehalt und von angenehmem Aussehen, sucht, da ihm Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin im Alter von 18-24 Jahren.
Gelehrte Damen, welche auf dieses wirklich volle Gesuch eingugehen, ge-neigt sein sollten und denen einiged Vermögen ebenfalls zur Seite steht, werden freundlich eruchtet ihre näheren Verhältnisse und Photographie unter **H. R. Nr. 10 poste rest. Meissen** niederzulegen.
Sicheres Verstecken ist Ehrenlage.

C. Süß' Ricinusölpommade

à 1/2 Pf. 5 Rgr.
zur Stärkung und Verschönerung der Haare, empfiehlt
Carl Süß, Parfüm- u. Kosmetik-Handlung,
jetzt: Seestraße 1,
nahe dem Altmarte.
Lager in Reusbad bei **C. S. Schmidt, a. Post.**

Gen. Detailist (Ritter-Verleihen)

sucht anderweitiges Engagement, welches welcher Branche.
Sichere Offerten, werden unter **H. R. Nr. 3** in die Expedition dieser Zeitung abeten.

Zwei Arbeitswagen

sind zu verkaufen, Reusbad, große Panzerie-Kaserne, Flägel A. Ende 138.
Französische Wallnüsse
empfeilt und empfiehlt in bester dies-jähriger Frucht
Bruno Ilse, Cammer-gasse 17.

Geld

wird auf Pfänder und geliehen Antonplatz 5.
Ein Pianoforte
für Anfänger ist billig zu verkaufen große Bräutigasse 22 I.

Fortwährend kauft

man alle Arten Tuch- und Schwammlappen, sowie neue Tischdecken, Kissen, Papier, Muculatur u. s. m.
Badergasse 14.
Amalie Knoche.

Geld Darlehne

sofort auf gute Pfänder
H. Froberg, I. im Altmarte, u. 2 große Schießgasse 4. I.
Geld auf Pfänder und Waaren Badergasse 20, 3.
Fourniere billigt: Scheffel-gasse 23, 2. u. 3.

Geld

wird auf gute Pfänder geliehen
große Schießgasse 13. II.
Palmzweige,
Fächerpalmzweige, Bouquets, Kolonn-schön und billig: Zorandterstraße 4.
Palmenzweige,
Fächerpalmzweige, Bouquets, schön und billig: Papiermühlengasse 12.
Für nur 1 Rgr. wird sein rasset
H. und frickt bei **O. Lehmann,**
Friedrichstraße 17.

Abends in der
Saus bis auf
Günther, ohne
nicht versichert
auf

Restaurant Anfang 6 Uhr.
niel. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.

Großes Sinfonie-Concert
von der verstärkten Laade'schen Capelle,
unter Direction des Herrn Musikdirec. **Oskar Franke.**
Concert-Programm.

Ouverture zu „Raymond“ v. Thomas.
Introduction aus „Belisar“ v. Donizetti.
Goldatenlieber, Walzer v. Czeng.
Leget aus „Land Weiling“ v. Marschner.
Ouverture Opus 53 v. Rob. Schumann.
Der v. March aus „Conradin“ v. Ferd.
Giller.
Anno a. d. Klavier-Sonate Op. 10 Nr. 3 „Die Africanerin“, Quadrille v. Strauß.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 3 Ngr.
Morgen zwei Extra-Concerte. I. Anf. 4 Uhr, II. Anfang 7 1/2 Uhr.
Entree 2 1/2 Ngr. **J. G. Marschner.**

Anfang 7 Uhr. **Oberer Saal.** Entree 5 Ngr.
Sing-Spiel-Halle (Salon varié)

SS. Auftreten des Herrn Director Fr. Wohlbrück (früheres
Mitglied des R. S. Hoftheaters) mit seinen Mitgliedern,
und **Gast, Spiel des 12-jährigen Violinisten F. Dechert.**
Anfang 7 Uhr. Sing-Spiel-Programm: Entree 5 Ngr.
Ouverture zu Tischer und Bauer. Herr Auf Verlangen: Theatralische Studien, fo-
mische Scene. Fr. Jelis, Hr. Wohlbrück.
Frühlingelied von Horn. Fräul. Jelis. Violin-Concert v. Dominik. F. Dechert.
Der Schüchterne, fommische Scene. Hr. Weber. Präludium. Herr Dreischnur.
Das Grab auf der Gaiße. Hr. Chodowied. Schluß wohl, mein süßer Engel, Lied von
Couplet a. Daryar. Fräul. Jelis. Abt. Hr. Chodowied.
Arie a. Troubadour. Fräul. Renard. Scholied v. Edert. Fr. Renard.
Ein Schwoegel, fommische Scene. Hr. Wohl-
brück. Romanze für Violine v. Riptero. F. Dechert.
Duet a. Linda di Chamounig. Fräul. Jelis, Hr. Wohlbrück.
Hr. Chodowied. Ein geheimnißvoller Trostentlicher, fo-
mische Scene. Fr. Jelis, Fr. Jelis, Hr.
Weber, Hr. Chodowied, Hr. Wohlbrück.
Morgen 2 Sing-Spiel-Concerte. I. 4 Uhr, II. 7 1/2 Uhr.
J. G. Marschner.

Braun's Hotel.
Heute Sinfonie-Concert
von Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusik-
director **Erdmann Puffholdt.**
Duo: 1. Aus Was, la Villanella rapida, Lodoiska, Bellain, Duet aus
Jesonda, Greifengsang, Romanze für Violine von Beethoven, Sinfonie
Eroica von Beethoven.
Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr. **Braun.**

Restauration zum Bergkeller.
Morgen Sonntag den 2. December:
Grosses Concert
von der Capelle der R. S. Leib-Brigade unter Direction
ihres Capellmeisters **Herrn Gustav Kunze.**
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Berger.**

Lincke'sches Bad.
Heute Sonnabend
Großes Concert ohne Tabaktranch
von der Kapelle des Königl. Preuß. 3. Garde-Grenadier-
Regiments Königin Elisabeth,
unter Direction des Kapellmeisters **Herrn G. Löwenthal.**
Anfang 6 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm an der Cassé.

Salle de Basch.
Gewandhaus 1. St.
Wegen Abreise nach Breslau unwill-
kürlich nur bis Sonntag den 2. December:
Große Vorstellungen
der Physik, Magie u. Geistervorstellung
von
Prof. J. F. Basch.
Preise bekannt. Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr.

Wissenschaftlicher Cycles
Sonnabend den 1. December Abends 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr im Zwinger.
Prof. Dr. Müller: „Die Staatsidee des klassischen Alterthums“.
Hörsaalkarten und Einzelbillets sind zu haben in den Buchhandlungen
der Herren **Arnold, Burdach, Götner.**

Öffentliche Aufforderung.
Nach vielseitig eingezogener Erkundigung hat der im Riege gefallene
Reiter des 1. Reiter-Regiments 5. Schwadron **Fraugott Heinrich
Hofmann**, gebürtig aus Schweidnitz bei Löhau, welcher sich jetzt in
Cybau bei Herrnhut aufgehalten, vor seinem Abmarsche von Großenhain
aus einen Reisefloffer, wahrscheinlich mit Effecten, entweder nach Dresden
oder dessen Umgegend abgefandt. Da nun bis jetzt Ort und Stelle dieses
Floffer noch nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird Derjenige, wo sich der-
selbe befindet, hierdurch aufgefordert, binnen Kurzem den unterzeichneten
Bourmand seines nachgelassenen Kindes davon zu benachrichtigen.
Cybau, den 29. November 1866.
Friedrich August Schwager.
Morgen Sonntag und Montag
Kirmes auf Hamburg.
Sonntag, den 2. December
Tanzmusik
in Stadt Hofstadt in Landweg. 2/4.

Ergebenste Einladung
zur
Stollenbäckerei.

Indem ich mir erlaube, die geehrten Hausfrauen sowie meine
werthen Nachbarn zur Stollenbäckerei zum bevorstehenden Feste
einzuladen, verspreche ich bei einer streng reellen und prompten Bedie-
nung auch für die größtmögliche Bequemlichkeit während des Backens
Sorge zu tragen. Hochachtungsvoll
Eduard Müller.

Avis.
Bestellungen auf Stollen werden zu jeder Zeit angenommen,
so wie Mandeln, Rosinen, Citronat, und Wobn-
stollen auf das Feinste effectuirt, und bitte um Ihr geneigtes Wohl-
wollen. Hochachtungsvoll
Eduard Müller.

Offerte.
Mein Lager feiner alter ungarischer Dampf-Walz-
Mehle stelle unter Garantie zur Disposition
Hochachtungsvoll
Eduard Müller,
Margarethenstraße Nr. 7.

Beachtenswerth.

Etwas ganz Neues und sehr fein gearbeitetes von Schmuckgegenständen,
als Broche und Bouton in gefärbtem Gold, mit dem sehr gut getroffenen
Portrait Sr. Majestät des Königs Johann auf schön geschliffenem ovalen
Ding, auf der Rückseite mit der Devise: „Winnig den 26. Oct. 1866, und
Dresden den 3. Nov. 1866.“ Rebaillon mit derselben Schrift auf einer
und Portrait auf der andern Seite, u. am den Rand in erhabener Schrift:
„Gott hat gesollten, Gott hilft noch, Gott wird weiter helfen.“ eben dasselbe
sehr fein gearbeitet in Ringen und Nadeln, in gefärbtem Gold sehr preis-
würdig ge'fertigt von den Juwelieren **Hager u. Krauser.** Allein
zu haben bei Herrn
Carl Hager, 20 Moritzstraße 20. Juwelier.

Von jetzt bis Weihnachten
grosser Ausverkauf

von ca. 500 Stck
**Damen-Winter-Mäntel,
Mäntel & Paletots,**
hat 24 Uhr, jetzt 12 Uhr,
Mäntel & Paletots,
hat 12 Uhr, jetzt 6 Uhr.
Wilhelm Bassius,
Neustadt-Dresden,
5 Hauptstraße Nr. 5,
parterre und 1. Etage.

Aufforderung zur Düngepacht.

Der Stallungen von den Pferden der 1. und 2. Escadron Branden-
burgischen Dragoner-Regiments Nr. 2 (circa 280 Pferde) soll vom 1. De-
cember ab, vorläufig auf 1 Monat, dem Reichstenden überlassen werden.
Zu diesem Behufe ist ein Termin auf
Mittwoch den 5. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
auf dem Hofe der Reiterschule in der Neustadt hierseß anberaumt, zu
welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden
im Termine bekannt gemacht.
Dresden, den 30. November 1866.
Brandenburg. Dragoner-Regiment Nr. 2.
Sg. von Drigalski,
Oberlieutenant und Regimentscommandeur.

Photographie
von **J. F. Zimmermann,**
Ostra-Allee Nr. 38 (Albertsbad).
Zu den billigsten Preisen wird für gute, scharfe Bilder garantiert.
Bairisches Lagerbier
à Kanne 1 Ngr.
empfeht zur geneigten Abnahme die Productenhandlung **Ramenz-
straße Nr. 25 part.** **Clare.**

Damm's Restauration,
Königsbrückerstraße.
Heute Abend Schweinsbramienschmessen, dabon mit
entreefreiem Militairconcert.
Frühe Mäsefäulchen empfeht **A. Damm.**

**Heiraths-
Gesuch.**

Ein junger Wittwer, 25 Jahre
alt, Professionist, sucht eine Lebensge-
fährin, sei es Jungfrau oder Wittwe,
im Alter von 20 bis 30 Jahren.
Briefe mit Adresse K. U. N. 100
in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Auerhähne,
Virkhähner, Schneehähner,
Schneepfen, ganz frisch, verpackt
zu möglichst billigen Preisen.

F. Bringtmann,
Widhändler,
Weberstraße Nr. 8.

Bekanntmachung.

Alle Pfänder, welche in den Mo-
naten April, Mai, Juni 1866 bei
Unterschiedlichem verpfändet worden sind,
müssen bis zum 1. Januar 1867 ein-
gelöst oder im Verhältnis prolongirt
sein, widrigenfalls sämtliche Pfänder
sofort zur Auction kommen.
Moritz Meyer,
Pfandleiher,
Kampesstraße 18 zweite Etage.

**Borden, Schnuren, Teppichfransen,
Röselborden empfeht billig
Geehrte Aufträge werden bestens aus-
geführt. F. Landau, Seif. 2.**

Ein preussischer Artillerie-Offizier
Paletot (fast neu) ist billig zu
verkaufen: **Samenstraße Nr. 32, 2
Treppen hoch.**

!!! Filzhüte !!!

aller Art werden in 3 bis 4 Tagen
schon gemacht, in allen Farben ge-
färbt und nach den neuesten Formen
modernisirt:
Nr. 51 Walsstraße Nr. 51.
Ein gut gehaltenes großes
Doppelpult, sowie In-
dentafel sucht
Theodor Haan,
Tobnaps 9 L.

Der
**G. A. W.
Mayer'sche
Brust-Syrup**

ist durch seine Bestandtheile ein
sicheres Mittel
gegen
Husten,
Heiserkeit,
Verkleimung
Brustleiden und
Halsbeschwerden,
und ist
ächt
zu bekommen in Flaschen zu
8 Ngr.,
15 Ngr.,
und 1 Thlr.
bei dem Herrn:

Curt Albanus

Schlossstraße 14b.
neben dem Königl. Schloß
Curt Kramptogel, Hauptstraße 18.
Julius Garbe, Bauernstraße.
Max Anstamm, Birnische Straße.
Julius Wolf, Weberstraße 21.
J. C. A. Fumcke in Friedrichsbad.

!! Hasen !!

frisch geschossene, verkaufe heute billig
an der Kreuzkirche.
Ein Stubflügel,
gut gehalten, ist billig zu verkaufen
Weberstraße 20, II.
Genehmigungen u. Verordnungen
wegen in der Folge.

empfeht
Anstalt
Seinwand
Se
A
haben sich
zu arrang
werden da
bieten lan
abgegeben.
res unget
Cor
A
Mib
f. Melis Pf.
Gen. Melis
Raff. 4
Gelbenfarin
f. Raff. 4
f. W. Gavan
Melisrup
Waldspray
Zuderhrup
ff. Zetchnen
• Mänsner
• Schweizer
• Schief. S
Schweinefett
Preißelbeeren
Kräuter-Kuch
Appetitberin
Marinirte do
Kocher Limb
Schweizer Kr
Prima to. A
Gothaer Geru
• Ana
Pflaumen Pf
f. Düsseldorf
Pf., bei 5
von 15 Pf
1/2 u. gan
Sardines à
Dosen à 1
Brab. Sardel
Seinge zum
Neue Hambu
• große
Alle Pfälzer
• Java
• Columbo
• Ambalw
• do. Ausl
Juno Nr. 48.
Weybera Nr. 4
Savanna-Ausl
bei größerer
Albe
Deste
v. Jahre 8
jährlich 5
Gewinnen u
8000, 3 a
Hierzu e
ist die nicht

Die Wäschmanufaktur

A. Richard Heinsius,

Wildstrasserstrasse 43.

empfiehlt für Boger fertiger Herren- und Damenwäsche, Negligés, Nachthauben u. s. w. Zu Herren-Oberhemden wird Maß genommen, so daß solche gut und schön passen. **Anstattungen** sind vorräthig, werden aber auch aus den mitgebrachten Stoffen nach den am Lager befindlichen stets neuesten Modells gefertigt. **Leinwand**, sächsisch, schlesisch, irisch, holländisch, sowie alle Sorten baumwollene Stoffe, auch leinene Herren- und Damentaschentücher werden empfohlen. Es werden nur leinene oder ganz baumwollene Stoffe geführt.

Herren-Garderoben und Knaben-Anzüge!

Altmarkt, Ecke der Kreuzkirche, Eingang von der Kreuzkirche,

im Hause der Herren Baumann & Wendig.

Um einem geehrten Publikum den Einkauf an Kleidungsstücken so billig als möglich zu stellen, haben sich die Inhaber dieses Geschäfts entschlossen, einen

GROSSEN

Weihnachts-Ausverkauf

zu arrangiren. Sämmtliche am Lager befindliche Sachen von reellen Stoffen, solid und dauerhaft gearbeitet, werden daher 10 Procent billiger als bis dato verkauft, so daß man selbst der größten Concurrenz die Spitze bieten kann. Die noch am Lager befindlichen Sommer-Sachen werden 10 Procent unter dem Selbstkostenpreise abgegeben. Wiederkäufern wird ein besonderer Rabatt bewilligt.

Sämmtliche gekauften und nicht concurrenzbefähigten Sachen werden bis zum 15. Januar künftigen Jahres umgetauscht.

Commissionslager fertiger Herrengarderoben.
Altmarkt, Ecke der Kreuzkirche.

Winterhandschuhe, rein wollene, für Herren, von 5 Ngr. an.
Unterbeinkleider für Herren von 2 1/2 Ngr. an.
Unterjaden, ff. wollene, für Herren, von 30 Ngr. an:
Ostra-Allee 7.

Beste Bayerische Schmalzbutter

in Käbeln von 1/2 bis 1 Cntner offerirt pr. Ctr mit 25 Thlr. gegen Cassa
Ludwig Künzelmann, Dresden.

Ausverkauf!

Wegen Geschäftsaufgabe eines sehr bedeutenden Logers aller Cigarren 10 Procent unterm Fabrikpreise:
Nr. 1. **Colondrina** a Rille 11 Thlr. 15 Ngr.,
• 2. **La Reyna** a Rille 11 Thlr.,
• 3. **Ambalema mit Brasil** von 6 1/2 bis 9 Thlr.;
div. andere Sorten von 3 1/2 bis 5 1/2 Thlr.

Ernst Lesche,

Nr. 28, 2. Et. Radert. u. Weißgassecke Nr. 28, 2. Et.

Waldheimer Tuchschuhe und Stiefeletten,
sowie **Birmasener Filzstiefeletten**
und **Hauschuhe** mit Ledersohlen und warmem Futter empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Krieger,

Badergasse 1. Ecke der Galleri-Strasse.

Getragene und neue Herrenkleider,
als Sommer- und Winterrode, Hosen und Westen, sowie **Havelock,**
Joppen und **Jaquets** sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen:
große Schlegelgasse Nr. 7 dritte Etage.

Oskar Renner,

Marienstraße Nr. 22, Ecke der Margarethengasse,
hält Niederlage von

Leitmeritzer Bier.

Vervollkommnete

Verstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Nichten schießender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.
Sprechstunden von 9-4 Uhr.

Albin Kuzzer Zahnkünstler, Dresden, Bräuerstraße 45, 11

Begräbniss-Cassen-Verein der Teutonia.

Zur Begräbnis-Casse der **Teutonia** werden von jetzt an wieder neue Anmeldungen angenommen und zwar auf ein beliebiges Begräbnisgeld von 50 bis 500 Thlr. Die Beiträge sind in vierteljährlichen Terminen nach Höhe des Alters eines jeden Versicherten zu bezahlen und bei der Anmeldung sofort pränumerando zu entrichten. Alle Versicherungslustigen, die diesem bereits gegen 100 Mitglieder zählenden Vereine beitreten wollen und das 60. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wollen ihre Anmeldung **unter Beibringung eines Geburts- oder Taufscheines längstens bis 15. December 1866**

bei den Unterzeichneten bewerkstelligen. Zu gleicher Zeit empfehlen sich die selben zum Abschluß von Capital- und Renten-Versicherungen in jeder beliebigen Höhe und setzen mit Statuten, Prospecten etc. jederzeit unentgeltlich zu Diensten.

General-Agentur von **Sommer & Seupke.**
Agentur von **Ernst Winzer.**
Carl Siegel Söhne.

Rohrstühle, Polster-Gestelle

amob. empfiehlt billigt G. Gräfe, Fischhofplatz 17.

Aechtes Eau de Cologne

von **Job. Maria Farina,**

gegenüber dem Jülichhofplatz,
in Flaschen à 7 Ngr. und 12 1/2 Ngr., bei 1/2 Dbd. à 1 Thlr. 5 Ngr. und 2 Thlr. 9 Ngr.

Eau de Cologne

von der Klosterfrau **Clementine Martin,**
in Flaschen à 5 Ngr. und 10 Ngr., bei 1/2 Dbd. à 27 1/2 Ngr. und 1 Thlr. 25 Ngr.

empfehlen in bekannter abgelagerter Waare
Herrmann Kellner & Sohn,
Königl. Hof-Friseure,
Schlossstrasse 4 parterre und erste Etage.

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12 im Adler.

- f. Melis Pf. 44 Pf., im Brod 42 Pf.
- Gem. Melis Pf. 40 Pf., 10 Pf. 38 Ngr.
- Meliss Pf. 44 Pf., 10 Pf. 42 Ngr.
- Gelbesarin Pf. 36 Pf., 10 Pf. 34 Ngr.
- f. Melis Pf. 10 Pf., im Brod 46 Pf.
- f. w. Havana-Honig Pf. 45 Pf.
- Melissyrup Pf. 17 Pf.
- Melissyrup Pf. 20 Pf.
- Zuckersyrup Pf. 20 Pf.
- f. Teichner Dampfwehl.
- Mänscher Schmalzbuter Pf. 8 Ngr.
- Schweizer Tafelbuter Pf. 85 Pf.
- Schlef. Salzbuter Pf. 80 Pf.
- Schweinefett Pf. 7 Ngr.
- Preißelkuchen in 8 der Pf. 25 Pf.
- Kräuter-Anchovis Pf. 40 Pf.
- Appetitbiering Stüd 4 Pf.
- Marinirte do Stüd 13 Pf.
- Rechter Limburger Käse Pf. 4 Ngr.
- Schweizer Kräuter: do. Pf. 6 Ngr.
- Prima do. Käse Pf. 8 Ngr.
- Gothar Cervelatwurst.
- Anaswurst.
- Pflaumen Pf. 25 Pf.
- f. Düsseldorf Tafelmostrich Pf. 40 Pf., bei 5 Pf. 36 Pf., in Büchsen von 15 Pf. an, sowie in 1/2, 1/4, 1/2 u. ganzen Anker billig.
- Sardines à l'huile in 1/2, 1/4 u. 1/2 Dosen à 10, 15 u. 30 Ngr.
- Brab. Sardellen Pf. 6 Ngr.
- Geringe zum Mariniren à 7 Pf.
- Neue Hamburger Bratlinge.
- große Fettbieringe.

- Camp-Coffees Pf. von 75 Pf. an.
- f. grüne do. Pf. von 60-95 Pf.
- Java gelb u. grün Pf. 10 Ngr.
- Ceylon-Coffee Pf. 11 Ngr.
- Necht-holländ. Java braun Pf. 12 1/2 Ngr., bei 5 Pf. 6 li er.
- Reis u. Geräupchen Pf. 20 Pf.
- Gilge Pf. 18 Pf., Meze 15 Ngr.
- Zusen Pf. 18 Pf., Meze 16 Ngr.
- Erbsengrüne Pf. 16 Pf., Meze 14 Ngr.
- Erdbeere gelbe Pf. 16 Pf., Meze 14 Ngr.
- Holl. Weizenstärke Pf. 22 u. 28 Pf.
- Garte Kornstärke Pf. 40 Pf., bei 5 Pf. 28 Pf.
- Garsteife gelbe u. braune Niegel 32 Pf.
- Schmierleiste Pf. 30 Pf.
- Schneefoda Pf. 16 Pf., 10 Pf. 14 Ngr.
- Balsfoda 1 lb. 12 Pf., 10 Pf. 10 Ngr.
- Wachspulver Pf. 20 Pf., 10 Pf. 17 1/2 Ngr.

- Stearin-Lampen Pf. von 6 Ngr. an.
- Wagenlampen Pf. 9 Ngr.
- Paraffinlampen Pf. 7 Ngr.
- Wiener Apollolampen, Padet 95 Pf., bei 10 Padet billiger.
- Prima Petroleum wasserhell, Pfund 40 Pf., 10 Pf. 33 Ngr.
- Photogen, Pf. 40 Pf.
- Prima Solen Solarbl., Pf. 32 Pf., 10 Pf. 30 Ngr.
- Dopp. raff. Rübb., Pf. 45 Pf., Ranne 7 1/2 Ngr.

- Ungar. Tabak, Pf. 6 und 10 Ngr. mittel und feingeschnitten.
- Halbknaster, Pf. 4 Ngr.
- Daartrakt, Pf. 30 Pf.
- Märker Tabak, Pf. 25 Pf.
- Echter Rollen Portorico, Pf. 10 Ngr.
- Beit " " " " 8 " "
- Deutcher " " " " 6 " "
- in der Rolle und bei 10 Pfund billiger, empfiehlt

Albert Herrmann,

Oesterreich Staats-Prämien-Anlehen

v. Jahre 1864 in Prämienheinen à 100 und 50 Gulden O. W. jährlich 5 Ziehungen. — Nächste am 1. December d. J. mit Gewinnen von fl. 250,000, 25000, 15000, 10000, 2 à 5000, 3 à 2000, 6 à 1000 u. bis abwärts 125 Gulden.

Hierzu empfehle ich Prämienheine zum billigsten Course. Auch laufe ich die nicht gezogenen Lose nach der Ziehung bestmöglichst wieder zurück.

Adolf Meyer,
Dresden, Landhausstraße Nr. 2.

Nur

21b. Freib. Platz 21b, part. und 1. Etage.
Krimmer-Bejaß

10 1/4 breite schwarze dicke Winter-Doppelstoffe die Elle von 20 Ngr. an.

10 1/4 breite Buchstins die Elle v. 26 Ngr. Hofe v. 1 1/2 Thlr. an.

Niederländer Buchstins, Ratinee's, Rodstoffe,
sehr billig.

weiße Shirtings,
die Elle von 3 Ngr. an,
weiße und bunte Leinwand,
en gros & en détail,

zu billigsten Preisen,
Glauchauer Kleiderstoffe
unter'm Kostenpreis.

schwarze starke Calmuds
die Elle 7 1/2 Ngr.,
Fabrik von Damen-Kutten
das Stück von 25 Ngr. an,

nur
21b. Freib. Platz 21b, part. und 1. Etage.
Robert Bernhardt.

Einkauf
von Habern, Knochen, Maculatur, Weinflaschen, getragene Kleidungsstücke, alten Stiefeln u. s. w. Hauptstr. Nr. 2. Eingang Heinrichstraße.

Klosterbier auf fl.: Schöpfstr. 14.

